

Sehr geehrte Damen und Herren,

Mein Name ist Kathrin Baum-Höfer und ich arbeite seit 2007 an der Staatlichen Ballettschule Berlin als Ballettpädagogin. Ich bin sehr glücklich und stolz an dieser Schule arbeiten zu dürfen und es ist unfassbar traurig, wie unsere Schule in der Öffentlichkeit derzeit dargestellt wird.

Unsere Schule hat sich besonders in den letzten Jahren zu einer sehr international angesehenen Schule entwickelt. Dies bekommt man besonders bei Sommerkursen, Wettbewerben und Auftritten im In- und Ausland zu hören und zu spüren.

Dies denke ich, ist das Ergebnis mehrerer Anstrengungen die in den letzten Jahren vorgenommen wurden.

Dazu gehören z. Bsp.:

- die tollen Arbeitsbedingungen die mit dem Schulneubau geschaffen wurden
- die Einführung des Bachelorstudienganges
- die künstlerischen Erfahrungen die unsere Schüler im Rahmen ihrer Ausbildung auf der Bühne sammeln können
- die Gründung des Landesjugendballetts an der Staatlichen Ballettschule Berlin und dadurch die Erweiterung der Chancen als Künstlerpersönlichkeit den Berufseinstieg an den internationalen Bühnen zu schaffen
- die große erfolgreiche Präsenz unserer Schüler bei internationalen Ballettwettbewerben

Ich unterrichte sehr gern in meiner Klasse. Es ist eine angenehme Atmosphäre mit einem gegenseitigen respektvollem Umgang in der Höchstleistungen erreicht werden. Meine Schüler sind sehr erfolgreich und wurden gern in Aufführungen eingesetzt. Dabei haben sie wichtige Erfahrungen gesammelt und ihre Persönlichkeit wurde, durch das Gefühl etwas Besonderes zu leisten, gestärkt. Dafür haben sich die Eltern unabhängig voneinander ganz herzlich bei mir bedankt. Dies zeigte mir aber auch, welches Feedback die Schüler zu Hause über den Unterricht gegeben haben.

Ich möchte, dass die erhobenen anonymen Vorwürfe von Drill und Drangsalierung voll aufgeklärt werden, da solche Methoden nicht zu tolerieren sind.

Von einer „Kultur der Angst“ gegenüber der Schulleitung kann ich nicht sprechen. Jeder Zeit konnte ich mit allen Fragen und Problemen zu Prof. Dr. Ralf Stabel und Prof. Gregor Seyffert gehen und ich hatte das Gefühl, dass ich ehrlich gehört und verstanden werde.

Derzeit ist unser Kollegium stark gespalten und eine Kommunikation ist schwer möglich. Dies erschwert den Schulalltag und kostet mich extrem viel Kraft und Energie.

Ich wünsche mir eine unvoreingenommene und objektive Aufklärung, bei welcher, beide Seiten gehört werden, auch die, welche sich auf Grund ihrer Zufriedenheit wenig äußern.